

SGI Spotlight 2023

Entwicklungen im Marktumfeld über den Tellerrand hinaus.

ZÜRICH – Die Schweizerische Gesellschaft für orale Implantologie SGI lud nach einer langen, coronabedingten Pause am 27. Januar zu ihrem SGI Spotlight in das Zürcher Hotel Metropol ein.

Seit mehreren Jahren diskutiert die SGI an dieser Abendveranstaltung Themenbereiche, die nicht nur die Implantologie als Fokus haben, sondern bringt Informationen aus einem neuen Blickwinkel, um so neue Perspektiven zu gewinnen.

Dieses vierte SGI Spotlight stand unter dem Motto «New Work, wie ich zum Top-Team komme – und es erhalte!» Mit diesem brandaktuellen Thema wurde ein breites Publikum angesprochen. Konfrontiert mit einem zunehmendem Fachkräftemangel erleben wir gerade einen massiven Wertewandel in der Arbeitswelt. Auch als Arbeitgeber muss ich mich heute bewerben. Was macht mich also als Arbeitgeber attraktiv?

Das Event wurde von Esther Kühne, freischaffende Organisations- und Kommunikationsberaterin und Coach, abwechslungsreich gestaltet und moderiert. In einer spannenden Inspirationsarena haben die Teilnehmer von den Mitwirkenden aus verschiedenen Blickwinkeln viel Interessantes erfahren und sind den zahlreichen offenen Fragen auf den Grund gegangen.


Rebeka Krämer und René Zenhäusern erläuterten, wie sie ihre Praxis RehaZeno GmbH, Rehabilitation und Sportmedizin, als langjähriges Team erfolgreich führen. Sie haben sich bereits vor Jah-

ren durch das Buch *Reinventing Organizations* von Frédéric Laloux inspirieren lassen und leben in ihrer Praxis ein soziokratisches Modell mit sehr flacher Hierarchie.

Daria Crameri, New Generation Mentor & Co-Founder bei Crativ.ch, hat dem Auditorium die Perspektiven und Sichtweisen der Generation Z nähergebracht und erklärte, dass es oftmals Sinn macht, Aufgaben und Verantwortlichkeiten nach persönlichen Stärken und Talenten zu vergeben.

Martina Eissing gab Einblick in die Mitarbeitenden- und Führungsentwicklung, wie sie die Schweizerische Post lebt. Sie brachte ihre langjährige Erfahrung mit und gab der versammelten Runde diverse Impulse rund um die komplexe Thematik der neuen Arbeitswelten.

Beim anschliessenden Transferwichteln konnten sich die Teilnehmer in kleinen Gruppen mit konkreten Ideen austauschen. Ziel war es, eine oder mehrere Punkte festzuhalten, die in den nächsten drei Monaten angegangen und umgesetzt werden sollen.

Beim anschliessenden Apéro richte konnten die Gespräche fortgeführt und neue Kontakte geknüpft werden. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Impuls aus der spannenden Fortbildungsreihe SGI Spotlight! 

Quelle: SGI



Abb. 1: Rebeka Krämer, René Zenhäusern, Esther Kühne, Daria Crameri und Martina Eissing (v. l. n. r.). – Abb. 2: Lockere Gespräche beim Apéro richte.

Prävention bei vulnerablen Gruppen

Jürgen Isbaner im Gespräch mit Prof. Dr. Stefan Zimmer, Präsident der DGPZM e.V.



MAINZ – Am 28. und 29. April 2023 findet in Mainz der 4. Präventionskongress der DGPZM e.V. statt. An beiden Kongresstagen steht diesmal die Prävention bei vulnerablen Gruppen im Fokus. Wir sprachen mit Prof. Dr. Stefan Zimmer, dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V. (DGPZM) und wissenschaftlichen Leiter der Tagung.

Herr Prof. Zimmer, der Präventionskongress der DGPZM findet in diesem Jahr bereits zum vierten Mal statt. Die DGPZM ist eine junge und daher noch nicht so bekannte Fachgesellschaft. Wofür setzt sich die DGPZM ein und welche Bedeutung hat ihr Engagement für die Zahnärzte in der täglichen Praxis?

Unsere Fachgesellschaft befasst sich mit der Förderung und Verbesserung der Mundgesundheit, der Verhütung oraler Erkrankungen und der Stärkung von Ressourcen zur Gesunderhaltung. Zur Erfüllung dieser Ziele und Aufgaben sucht die DGPZM die trans- und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften und Institutionen

des In- und Auslandes und führt Forschende, Lehrende und Praktiker unterschiedlicher Disziplinen zusammen. Wir regen, wenn Sie es so wollen, die Bildung interdisziplinärer Netzwerke an und unterstützen deren Tätigkeit mit dem Ziel, die Stellung der Prävention im (zahn)medizinischen, gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Kontext zu stärken. Eine zentrale Bedeutung hat dabei der Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis beispielsweise durch die Konzeptualisierung, Begleitung und Evaluation von Präventionsprogrammen. Wir fördern so u. a. die Fort- und Weiterbildung sowie den fachlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Wichtig sind auch die Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von Organisationen der Kommunen, der Länder und des Bundes in Sachfragen.

In diesem Jahr steht das Thema «Prävention bei vulnerablen Gruppen» auf der Tagesordnung. Das scheint sehr aktuell zu sein. Was erwartet die Teilnehmer?

In der Tat. Aktueller und bedeutsamer kann die Themenwahl für den diesjährigen Präventions-

kongress kaum sein. Wenn wir uns am 28. und 29. April 2023 in der Mainzer Rheingoldhalle zu unserem fachlichen Jahrestreffen zusammenfinden, geht es in den meisten Vorträgen um die Herausforderungen, die eine immer älter werdende Gesellschaft auch für die tägliche Arbeit in den Zahnarztpraxen mit sich bringt. Es geht darum, zu wissen, was klinisch auf uns zukommt, aber auch darum, wie Zahnarztpraxen mit geeigneten Konzepten diese Herausforderungen erfolgreich meistern können. Unser wissenschaftliches Programm deckt die Problematik sehr komplex und praxisorientiert ab. Mit Mainz haben wir einen attraktiven und zugleich zentral gelegenen Kongressstandort gewählt und hoffen natürlich auf entsprechende Resonanz.

Was erwartet die Teilnehmer über das wissenschaftliche Vortragsprogramm hinaus beim diesjährigen Präventionskongress?

Seit wir, die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM), im Jahre 2019 mit dem 1. Deutschen Präventionskongress in Düsseldorf gestartet sind, hat sich dieser Kongress inzwischen trotz aller Widrigkeiten, die uns vor allem Corona beschert hat, etabliert. Nur einmal, 2020, mussten wir ihn wegen der damals geltenden starken Restriktionen ausfallen lassen. Bei der vierten Auflage unseres Kongresses wird an zwei Tagen wieder eine abwechslungsreiche Fortbildung rund um das Thema Prävention angeboten. Neben den Vorträgen gehören dazu auch Seminare und Table Clinics. Für den unmittelbaren Austausch zwischen Teilnehmenden und Referenten wird es erneut das «Meet the speakers» geben. Hier hat jeder in entspannter Atmosphäre bei leckerem Fingerfood Gelegenheit, mit den Referenten eine fachliche Diskussion zu führen und individuelle Fragen zu stellen, für die es

im Vortragssaal oft keine Gelegenheit gibt. Wie ich finde, ein besonders spannendes Format.

Da aber nur ein Team mit erfahrenen und zufriedenen Mitarbeitenden gute Arbeit leisten und Freude an der Arbeit haben kann, ist unser Kongress mit unterschiedlichsten Angeboten auf das gesamte Praxisteam ausgerichtet. Besonderer Wert wird dabei, wie eingangs bereits erwähnt, auf die Praxisrelevanz gelegt. Apropos Praxis: Natürlich verleihen wir auch in diesem Jahr im Rahmen unseres Praktikerforums den DGPZM-Praktikerpreis, gesponsert von der Firma VOCO, und hören von der Umsetzung spannender Präventionskonzepte. Wir von der DGPZM freuen uns darauf, möglichst zahlreich Zahnärzte mit ihren Teams am 28. und 29. April in Mainz begrüßen zu dürfen.

Wenn Ihre Leser ein spannendes Konzept in der Praxis umgesetzt haben und sich bewerben möchten, dann ist dies unter www.dgpzm.de/zahnaerzte/foerderungen-und-preise/preise möglich.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Kongress. 

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.praeventionskongress.info

